



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11/2 Sgr. Inserationsgebühr für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck 1 1/2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postämter Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 458. Mittag-Ausgabe.

Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Donnerstag, den 1. October 1863.

## Telegraphische Depesche.

**Frankfurt a. M., 30. Sept.** Heute hat die Vorbesprechung wegen Verlegung eines deutschen Protestantentages stattgefunden. Es waren etwa 150 Personen anwesend. Der erste Paragraph eines Statuten-Entwurfs, die Gründung eines deutschen Protestantentages betreffend, wurde angenommen. Es soll dieser Verein bezwecken: 1) den Ausbau der deutschen evangelischen Kirche auf Grundlage des Gemeindeprinzips und Abnähmung einer organischen Verbindung der einzelnen Landeskirchen. 2) Wahrung der Rechte, der Ehre, der Freiheit und Selbstständigkeit des Protestantismus, Bekämpfung alles unprotestantischen hierarchischen Wesens. 3) Förderung christlicher Bildung. 4) Anregung und Förderung christlicher Unternehmungen.

## Preußen.

**Berlin, 30. Septbr.** [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Obersten v. Bose, Chef der Abtheilung für die Armee-Angelegenheiten im Kriegsministerium, den königlichen Kronenorden zweiter Klasse, dem Oberstleutnant Viehler, à la suite des Stabes des Ingenieur-Corps und Adjutanten der General-Inspection des Ingenieur-Corps und der Festungen, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem Schullehrer und Kantor K. Schmag zu Zielzig, im Kreise Sternberg, dem Küster und Glöckner Friedrich Niedel zu Nimpfisch, dem Kreisgerichtsboten und Grecurator Möwes zu Goldberg, sowie den nachbenannten Siedern der Saline Altrernberg im Kreise Merseburg, nämlich: Gottlob Haertel, Friedrich Marx, Friedrich Schüge und Johann Gottlob Portmuth, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Pastor Dr. Schneider in Schroda zum Direktor des evangelischen Schullehrer-Seminars in Bromberg zu ernennen. (St.-M.)

\* [Der Erlaß an die Beamten] ist mit Ausnahme des Schlusssatzes wortgetreu telegraphirt und im heutigen Morgenblatt mitgetheilt worden. Im Schlusssatz ist — durch welches Versehen, wissen wir nicht — eine Zeile nicht mitgetheilt worden; wir deuteten die unklare Stelle durch ein (?) an. Nach dem „Staatsanz.“ lautet der Schlusssatz wörtlich, wie folgt: „Es handelt sich im gegenwärtigen Augenblicke um Fragen von zu großer Bedeutung, die hervorgerufenen Gegensätze sind zu scharf und zu weit auseinandergehend, als daß die Regierung auf das Recht, welches sie an ihre Beamte hat, verzichtend und eine Nachsicht üben dürfte, zu der sie unter anderen Umständen geneigt sein könnte. Wollte die Staatsregierung die Feinde im eigenen Lager gewahren lassen, so würde sie dadurch zum Verräther an der Sache, deren Vertheidigung sie aus voller Ueberzeugung und mit gutem Gewissen übernommen hat.“

[Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg] ist nicht, wie fast sämtliche Berliner Blätter gemeldet haben, nach Schlesien gereist; er befindet sich noch hier.

[Der Unter-Staats-Secretär im Ministerium des Auswärtigen v. Thile] ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt.

[Der Regierungs-Präsident v. Kries.] Dem Vernehmen nach ist der Regierungs-Präsident v. Kries in Gumbinnen zur Disposition gestellt und der bisherige Polizei-Präsident Maurach in Königsberg zu seinem Nachfolger ernannt worden.

[Ordn- und Stadtverordnete.] Die Zeitungen bringen übereinstimmend heute folgenden Artikel:

„Der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Kochmann, von dem Magistrat aufgeführt, Vorschläge zu Ordensverleihungen an Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung zu machen, hat dies, wie wir hören, abgelehnt, und diese Ablehnung etwa in folgender Weise motivirt: Ordnen für Leistungen unbeförderter Communalbeamten gehören seiner Ansicht nach einer überwundenen Zeit an. Der höchste Lohn des Bürgers solle und müsse sein das eigene Bemühen treu erfüllter Bürgerpflicht, die höchste Ehre die öffentliche Achtung. Wer mehr wolle, ver falle in Eitelkeit, gebe zugleich die Würde des Mannes auf, und solle lieber fern bleiben vom Dienste für die Mitbürger. Nach dieser seiner Ueberzeugung müsse er den gestellten Antrag ablehnen, und glaube dabei zugleich im Sinne der jetzigen Stadtverordneten-Versammlung zu handeln.“

[Ernennungen.] Die bisherigen Regierungs-Mitglieder v. Houwald zu Göttingen, v. Gendörff zu Magdeburg, Grisar im Cultusministerium, v. Jan zu Gumbinnen, Rogalli zu Bromberg, v. Beyer zu Göttingen, Böttcher zu Frankfurt, v. Guionneau zu Düsseldorf, v. Wolzogen zu Breslau, v. Lebbin zu Posen, Schulz zu Oppeln und Daniel zu Krier sind, wie die „Nordd. Allg. Z.“ hört, zu Regierungsräthen ernannt worden.

[Die Presseverordnung vom 1. Juni.] Die feudale Correspondenz sieht mit Besorgniß dem Zeitpunkte entgegen, wo durch die Nichtzustimmung des Abgeordnetenhauses zur Presseverordnung vom 1. Juni diese Verordnung außer Kraft treten wird. Sie bemerkt dazu: „Wir haben jedoch allen Grund, mit Bestimmtheit und Zuversicht anzunehmen, daß die Regierung ihre Pflicht gegen das Land in jeder Beziehung auch jetzt richtig erkennen wird und daß sie, wenn die Presseverordnung in ihrer bisherigen Gestalt nur als ein Interimistat angesehen würde, und vielleicht nach einiger Zeit außer Kraft treten sollte, dagegen alle Vorkehrungen treffen dürfte, um dem Mißbrauch der Pressefreiheit auch fernerhin wirksame Zügel anzulegen.“

[Die Schleswig-holstein'sche Bundesexekution.] Die „B. B. Z.“ schreibt: Mehr als die polnische Frage oder irgend eine andere politische Angelegenheit beschäftigt die beabsichtigte Schleswig-holstein'sche Bundes-Exekution die Börse. Insofern wollen wir an dieser Stelle diejenigen Informationen wiedergeben, die uns von unterrichteter Stelle in Beziehung auf die voraussichtlich in der morgenden Bundestags-Sitzung zu fassenden Beschlüsse zugehen. Danach steht ein Antrag von Seiten Sachsens zu erwarten, der auf ein nochmaliges Hinausschieben eines formellen Beschlusses wegen Ausführung der Bundes-Exekution hinausgeht, während andererseits von Seiten Hannovers ein Antrag formulirt werden wird, daß für den Fall der Herbeiführung eines Beschlusses in Beziehung auf eine Bundes-Exekution dann zugleich auch von Bundes wegen die Anregung gegeben werden solle, daß österreichische und preussische Truppen den mit der eigentlichen Exekution zu betrauernden Truppentheilen in Reserve gehalten werden und demgemäß eine theilweise kriegsgemäße Completirung der betreffenden Truppen eintreten habe. Gleichzeitig lauten alle Nachrichten dahin, daß in Dänemark selber allmählich eine so kriegerische Stimmung Platz gegriffen habe, daß ein Nachgeben gegen die Forderungen des deutschen Bundes für die dortige Regierung geradezu zur Unmöglichkeit wird.

[Die Einladungen Baierns an die betreffenden Zollvereinsregierungen] zu einer Vorconferenz beabsichtigt die Feststellung eines Gegentarifs, wie wir vernehmen, jetzt erlassen; die Conferenz wird am 5. October in München eröffnet werden. Der zur Verhandlung

über die österreichischen Tarifvorschläge bevollmächtigte Freiherr v. Kalchberg wird schon einige Tage früher dort eintreffen und spätestens heute von Wien abreisen.

[Zur Arbeiterversammlung in Solingen.] In einigen Zeitungsberichten über die Kassallische Versammlung in Solingen ist behauptet, daß auf die telegraphische Depesche, welche von Herrn Kassalle am Sonntag Nachmittag an den Ministerpräsidenten Herrn von Bismarck gerichtet worden, nach anderthalb Stunden eine telegraphische Antwort desselben erfolgt sei. Die „Kreuztg.“ bemerkt dazu, daß der Hr. Ministerpräsident an dem genannten Tage sich gar nicht in Berlin befand, und daß auch von anderer Stelle, wie uns versichert wird, die angebliche Antwort nicht ergangen.

[Hr. v. Beuß und der „Kladderadatsch.“] Es wird der „Kreuztg.“ folgende hübsche Anekdote mitgetheilt: „Kladderadatsch“ hat in neuerer Zeit oft Gelegenheit gehabt, mit seinem scharfen Griffel Herrn v. Beuß, den sächsischen Premier, zu portrairen, bez. zu karrikiren. Als ganz kürzlich Dr. Hartmann, der Redacteur des „Dresd. Journals“, eine Reise nach Berlin machen wollte und sich bei Herrn v. Beuß verabschiedete, hat dieser, ihm doch eine Gefälligkeit zu erweisen, holte ein Paar photographische Visitenkarten von sich und gab sie ihm mit den Worten: „Bitte, bringen Sie doch diese der Redaction des „Kladderadatsch“; ihre Bilder beweisen, daß sie gar kein gutes Portrait von mir besitzen.“ — Der Auftrag ist richtig bestellt worden, und schon die letzte Nummer des „Kladderadatsch“ brachte das wohlgetroffene Portrait.

**Prenzlau, 28. September.** [Wahlen.] Die liberale Partei hat (nach der „B. Z.“) für die nächste Wahl den Oberbürgermeister Grabow und den Lieutenant a. D., ehemaligen Gutsbesitzer v. Valentini zu Angermünde als ihre Candidaten aufgestellt. Die Candidaten der conservativen Partei sind: Ritterschaftrath v. Wedell-Malschow und Justizrath Wagener in Berlin.

**Danzig, 28. September.** [Wahlen.] Hier ist von der Fortschrittspartei an Stelle des Commerzienrathes H. Behrend der Rechtsanwält v. Forkenbeck zum Abgeordneten aufgestellt.

**Posen, 30. Sept.** [Gefangene.] Heute Vormittag wurden 2 Damen auf einem Wagen, an dem hinten 2 Pferde angebunden waren, unter Begleitung von 2 Gendarmen hier eingebracht und an das Polizei-Directorium abgeliefert. Kurze Zeit darauf wurde hier ein junger Mann in polnischer Nationaltracht verhaftet und per Droschke ebenfalls nach dem Polizei-Directorium gefahren. — Der hiesige Magistrat hat bekanntlich sich gegen die Vertheilung der Stadt an der in Leipzig zur Erinnerung an den 18. Octbr. stattfindenden Feier ausgesprochen, wogegen die Stadtverordneten-Versammlung sich für eine solche entschieden. Nun soll der Magistrat sich dem von der Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Beschlusse anschließen. (Mitt. 3.)

**Posen, 29. Sept.** [Zum Aufstande.] Wie wir seiner Zeit berichteten, wurden am 24. Februar d. J. die Gebrüder Anton und Mar v. Kojzutski aus Loden im Königreich Polen, die sich der Grenze bei Robakow verhaftet, als sie in einem Wagen mit doppeltem Boden Waffen und Munition aus Preußen in das Lager der Aufständischen bringen wollten. Vom hiesigen Kreisgericht in Anklagezustand versetzt, sind beide Brüder durch rechtskräftiges Erkenntniß von der Anklage der Uebersetzung in Beziehung auf die Sicherheit des Staates freigesprochen, dagegen einer Steuerdefraudation für schuldig erachtet und deshalb der Anton v. Kojzutski zu 154 Thlr. event. 2 Monaten Gefängniß und Maximilian v. Kojzutski zu 4 Thlr. 20 Sgr. event. 2 Tagen Gefängniß und Tragung der Kosten verurtheilt. — Vom Ausbruch der Insurrection im Königreich Polen bis heute sind aus dem hiesigen Kreise nach den amtlich geführten Nachweisungen 141 Personen muthmaßlich zu den Insurgenten gegangen. (Mitt. 3.)

**Halberstadt, 27. September.** [Wahlen.] Die hiesige Fortschrittspartei hat sich, wie es scheint, über ihre Candidaten zum Abgeordnetenhaus noch nicht geeinigt. Appellationsgerichts-Director Lympius hat die Wiederwahl entschieden abgelehnt, Regierungsrath Seubert (zu Guttentag in Schlesien, früher in Halberstadt) hat sie acceptirt.

**Köln, 29. Sept.** [Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin] nebst Kindern trafen, auf der Reise von Berlin nach England begriffen, heute Vormittag mit dem 8 1/2 Uhr ankommenden Köln-mündener Courierzuge hieselbst ein und wurden auf dem Central-Bahnhofe vom Stadt-Commandanten ehrenrührsvoll begrüßt. Nach einem in dem reservirten Räume der Central-Station eingenommenen Dejeuner besuchten die erlauchten Herrschaften in Begleitung Ihres hohen und zahlreichen Gefolges den Dom, in welchem die Frau Kronprinzessin kürzere, der Kronprinz hingegen längere Zeit zu verweilen und sich mit dem Dombaumeister zu unterhalten geruhten. Die Weiterreise Ihrer königl. Hoheiten, zunächst nach Brüssel, erfolgte mit dem 10 1/2 Uhr abgehenden Zuge der rheinischen Bahn. (K. 3.)

**Köln, 29. Sept.** [Zu den Wahlen.] Die General-Versammlung des Bürgervereins hat in ihrer Sitzung am 28. Sept. 1863 folgenden Beschluß gefaßt:

In Erwägung, daß durch die Auflösung und die angeordnete Neuwahl des Abgeordneten-Hauses die Aufforderung an das ganze Volk ergangen ist, über den zwischen seinen Vertretern und dem Ministerium entstandenen Conflict sich selbst auszusprechen; in Erwägung, daß es Pflicht jedes Staatsbürgers ist, dieser Aufforderung am Wahltag Folge zu leisten, um so mehr, als es sich hier um die Aufrechthaltung der Verfassung und der in derselben dem Volke garantirten Rechte und Freiheiten handelt; in Erwägung, daß die Wichtigkeit dieser Frage gegenwärtig alle übrigen Parteifragen übertrifft, so zwar, daß in ihr alle verfassungstreuen Parteien übereinstimmen müssen; in fernerer Erwägung, daß der Bürgerverein bereits am 8. Juni d. J. seine Uebereinstimmung mit der Majorität des aufgelösten Abgeordneten-Hauses durch eine Resolution in Betreff des Steuerbewilligungs-Rechtes und des Militär-Budgets ausgesprochen, und daß er keine Veranlassung gefunden, dieselbe nicht auch jetzt aufrecht zu erhalten; in endlicher Erwägung, daß der Bürgerverein dieses durch seine Zustimmung zur Wiederwahl der bisherigen Vertreter der Stadt Köln auf die unabweisbarste Weise betheiligen kann, und daß in dieser Zustimmung weder die persönliche Seite der Wahl in Betracht gezogen worden, noch irgend eine Concession in Bezug auf andere politische Fragen enthalten ist, erklärt der Bürgerverein: daß er bei der bevorstehenden Abgeordneten-Wahl seinen Mitgliedern und Gesinnungsgenossen die Wiederwahl der beiden Abgeordneten Herrn Justizrath Kyll und Herrn Stadtverordneten Roggen empfehlen wird. (K. 3.)

**Düsseldorf, 29. Sept.** [Herr Kassalle] hielt gestern Abend im Saale des Herrn Restaurateurs Korn einen Vortrag über die Nichtzustimmung der Fortschrittspartei, die im Abgeordnetenhaus trotz aller Niederlagen ausgehalten hätte, über die Feigheit der Zeitungsverleger, die nicht einmal ihr Kapital auf's Spiel setzen wollten, und über die Schlechtigkeit der Zeitungsschreiber, welche die größten Feinde des deutschen Volkes seien. Sein sociales System, sagte Herr Kassalle, möchten die Arbeiter in seinen Schriften nachlesen; er sei nicht hergekommen, um lange Reden zu halten, sondern um Heerchau zu halten; auch die Werke des Herrn Heß seien nützlich zu lesen. Welches Heil über das Vaterland gekommen wäre, wenn die übrigen Abgeordneten wie Herr

Martiny nach Hause gegangen, und wenn die Zeitungen in Preußen gegen die Regierung diejenige Opposition, welche Herr Kassalle verlangt, gemacht, sagte er nicht. Herr Kassalle brach seinen Vortrag mit der Erklärung ab, daß er unwohl sei, daß aber Alles, was er noch sagen möchte, in einigen Tagen gedruckt sein werde. Mit dem Vortrag des Herrn Kassalle war der einzige Gegenstand der Tagesordnung, wie bei Eröffnung der Versammlung von dem Vorsitzenden mit Nachdruck hervorgehoben war, erschöpft und man ging ruhig auseinander. (Mitt. 3.)

## Deutschland.

**Leipzig, 30. Sept.** [Glückwunschadresse.] Heute ist von hier eine Glückwunschadresse an die Königin von Preußen nach Baden gegangen, welche die hier anwesenden Preußen, mit circa 100 Unterschriften versehen, zum Geburtstage der hohen Frau abgesandt haben.

## Oesterreich.

**Wien, 30. Sept.** [Der Justizministerialerlaß an das lemberger Oberlandesgericht] ist vom 24. September 1863 datirt und lautet: „Das Abgeordnetenhaus hat in der geheimen Sitzung vom 21. d. M. den Beschluß gefaßt: „es werde die von dem lemberger l. l. Landesgericht als Strafgericht unter dem 6. September 1863 verlangte Zustimmung zur Verhaftung und gerichtlichen Verfolgung des Karl Ritter v. Högawski bermalen nicht erteilt.“ Das Oberlandesgericht wird beauftragt, von diesem Beschlusse das Landesgericht in Lemberg als Strafgericht zur Nachachtung unverzüglich in Kenntniß zu setzen.“

**Venedig, 27. Sept.** [Attentate.] Seit einiger Zeit sind Attentate wieder häufiger; so wurden den Bischöfen von Verona und Padua Bomben in ihr Palais geschleudert, wo sie; allerdings ohne großen Schaden anzurichten, explodirten; jetzt hört man von einem neuen Attentat, welches in Padua vorigen Donnerstag gegen einen Polizei-Commissar versucht wurde. Derselbe kehrte nämlich am Abend jenes Tages spät nach Hause zurück, und wurde in einer öden Straße von zwei Männern meuchlings überfallen. Der eine derselben versetzte ihm zwei Messerstiche in die Brust, welche aber glücklicherweise an einem stählernen Cigarren-Etui, welches der Angefallene in seiner Brusttasche trug, abgeleiteten, so daß er mit ganz geringen Hautabrisungen davon kam. Auf seinen Hilferuf machten sich die Attentäter davon, ohne daß man bisher ihre Spur auffinden konnte. Man muthmaßt, daß dieses Attentat in Folge der Thätigkeit unternommen worden sei, welche der erwähnte Polizei-Commissar in den politischen Hochverrathsprozessen entwickelt. In Venedig wurden bei Gelegenheit der Visitation der Diöcese durch den Bischof von Verona, zwei Petarden in die Wohnung des Pfarrers geworfen, bei welchem der Bischof abgestiegen war. Dieselben richteten jedoch keinen Schaden an. (Pr.)

## Frankreich.

\* **Paris, 28. Sept.** [Zur Lage. — Freisprechung. — Neuwahl. — Schreiben des Kaisers.] Die „Patrie“ giebt über das Einvernehmen der drei Mächte einige Aufschlüsse. Zuerst wird eingestanden, daß Frankreich stets seine besonderen Privatmeinungen gehabt und das Programm der sechs Punkte für ungenügend gehalten habe; sodann wird bemerkt, daß es nimmehr die Vorschläge Englands und Oesterreichs abwarke, die darüber in Verlegenheit gerathen und wohl am liebsten gar nichts vorschlagen möchten. Die Ernennung des Grafen Walewski nach London würde beweisen, daß man trotz Lord Russells Rede mit England doch zu einer Uebereinstimmung gelangt sei. Der Kaiser hat an Walewski einen Brief geschrieben, der wahrscheinlich im „Moniteur“ erscheinen wird, wenn der Graf wieder auf die eine oder die andere Art in das öffentliche Leben eintritt. Wohl in Folge dieses Briefes hat Walewski die Unterhandlung wegen des Ankaufs des Hotels Bigier definitiv abgebrochen. Prinz Napoleon hat vor drei Tagen in Etioles bei dem Grafen Walewski gespeist und die früher zwischen diesen beiden Persönlichkeiten hervorgetretenen Differenzen scheinen also beseitigt zu sein. — Der Marquis d'Andelarre, der im Haute-Saone-Departement als nicht offizieller Candidat bei den Wahlen aufgetreten war, hatte wegen seines Verhaltens dabei eine gerichtliche Vorladung erhalten. Das Tribunal von Vesoul hat, wie die „France“ heute meldet, ihn und zwei andere mitangeklagte Personen von der Anklage freigesprochen. — In Bordeaux wird demnächst eine Neuwahl erfolgen müssen, da Herr Cursé, der sich unter sehr zweifelhaften Verhältnissen gegen Herrn Lavertujon, den Candidaten der Opposition, behauptet hat, die Prüfung seines Mandats nicht abgewartet, sondern bereits jetzt seine Entlassung genommen hat. Bei der neuen Wahl wird die Opposition wohl vorsichtiger sein, und dann ist ihr Sieg ziemlich gewiß. — Herr Hidalgo, bekanntlich eines der einflussreichsten Mitglieder der mexicanischen Deputation, überbringt dem Erzherzog Maximilian auch ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers. Man wird wieder besorgt sein wegen der Angelegenheiten von Madagaskar; der Commandant Dupré soll für alle Fälle ein Truppen-Corps von 5000 Mann verlangt haben.

[Der Kaiser] ist vorgestern Abends 5 Uhr von Tarbes, wo er Herrn Fould besucht, in Biarritz wieder eingetroffen. Gestern Abend hat er die Garnisonstruppen von Bayonne Revue passiren lassen und dabei einige Auszeichnungen vertheilt. Ueber die Rückreise von Tarbes meldet der „Moniteur“: „Nachdem der Kaiser mit Herrn Fould und den obersten Beamten des Hochpyrenäen-Departements alle wichtigen Localfragen besprochen hatte, verließ er Vormittags 9 Uhr Tarbes und fuhr ohne Gefolge und ohne Escorte in einem leichten offenen Wagen mit einem Postillon allein nach Pau und wurde, obgleich er sein Incognito streng zu bewahren suchte, nicht nur unterwegs, sondern auch in jener Stadt aufs lebhafteste von der Volksmenge begrüßt. In Pau besichtigte er die zur Verschönerung des Ortes unternommenen Arbeiten und benutzte die zum Verleirh noch nicht übergebene neue Eisenbahn nach Bayonne zur Rückfahrt.“

## Dänemark.

**Kopenhagen, 29. Sept.** [Der Inhalt des Grundgesetzes.] Folgendes ist der wesentliche Inhalt des dem Reichsrathe vorgelegten Grundgesetzes. Der Reichsrath besteht aus zwei Kammern, dem Landsting und dem Volksting. Das Landsting hat 75 Mitglieder; 25 beruft der König auf 12 Jahre und zwar 19 für das Königreich und 6 für Schleswig; 50, und zwar 40 für das Königreich, 10 für Schleswig, werden von bestimmten größeren Bezirken auf 8 Jahre direct gewählt. Der Censur der Wähler ist auf 200 Thlr. Steuer oder 1200 Jahres-Einnahme festgesetzt. Außerdem nehmen die volljährigen Prinzen in dem Landsting Platz. Das Volksting besteht aus 130 Mitgliedern, wovon 101 für das Königreich, 29 für Schleswig, hervorgegangen aus directer Wahl kleinerer Kreise. Das active Wahlrecht ist wie zum Volksting des Reichstages; ebenso der passive Censur für beide Dinge. Die Befugnisse des Reichsrathes wie bisher; das Verhältniß der beiden Dinge zu einander übereinstimmend mit dem Grundgesetz. Die ordentlichen Ausgaben sollen wie bisher im Normalbudget aufgeführt werden, die außerordentlichen in Zulagegesetzen. Finanzgesetze können dem



keiten oder dem anderen Thing vorgelegt werden. Die Anwesenheit von 1/2 der Mitglieder gehört zur Beschlussfähigkeit; nur zu Veränderungen der Grundgesetze sind mehr als die Hälfte erforderlich. Ein vom Reichsrath beschlossenes, von dem Könige genehmigtes Gesetz ist nicht weiter abhängig von der Zustimmung der Legislative anderer Landestheile, es sei denn, daß das Gesetz selbst ein Anderes bestimme. Der Reichsrath hat das Recht der Initiative und der Interpellation. Interimistische Bestimmungen regeln die Anwendung des Grundgesetzes auf Angelegenheiten, in Betreff deren noch eine Gemeinschaft mit Holstein besteht; die bestehende Trennung der gemeinschaftlichen und der besonderen Angelegenheiten der im Reichsrath repräsentierten Landes-theile wird beibehalten. Die Bestimmungen über die Wahlen sind in einem besondern, dem Grundgesetz beigefügten Wahlgesetz enthalten. (S. d. telegr. Dep. im heutigen Morgenbl.)

## Russland.

### Neuheiten in Polen.

**H. Warschau, 28. Sept.** [Mangel an Geld, an Redactoren und Sepern. — Russisches Amusement im sächsischen Garten. — Uebertreibungen. — Neue Insurgentenschaaren. — Offizielle Bulletin. — Die Gubernial-Regierung von Warschau hat sich an die Schatzcommission mit dem Verlangen gewendet, ihr 120,000 S.-Rubel zur Auszahlung von Pensionen für Civilbeamte sowie für ausgebildete Militärs zu überweisen. Ersteren ist gestern der Bescheid zugegangen, daß der Schatz ohne Geld sei und also dem Verlangen nicht nachkommen könne. — Die Redaction sowie der Druck des „Dziennik Powozeczny“ macht dem neuen Censurpräses, dem auch das amtliche Blatt untergeordnet ist, viel zu schaffen. Herr Pawlitzky hat bereits alle hiesigen namhaften Literaten zu bearbeiten gesucht, die Redaction zu übernehmen und dafür 6000 Rubel jährlichen Gehalt geboten, es hat sich aber keiner dazu entschlossen, dem Verbote der National-Regierung zuwider zu handeln. Auch sämtliche Arbeiter in der Druckerei des „Dziennik“ scheiden mit dem 1. October von derselben aus. — Die Leser werden sich wohl erinnern, daß der Oberprocurator Wolowski, nicht etwa in Folge eines, wenn auch nur kriegsgerichtlichen Urtheils, sondern auf Nachspruch nach Pensa verwiesen wurde. Wolowski wurde dort von dem gebildeten Adel und Beamtenthum mit all der Auszeichnung behandelt, die seinem Charakter, seiner Gelehrsamkeit und Stellung gebührt. Es scheint dieses derjenigen Partei, welche augenblicklich in Rußland die Oberhand hat, nicht unangenehm gewesen zu sein; denn ganz unerwartet kam von Petersburg der Befehl, Wolowski nach einem kleinen noch entlegeneren Flecken zu translociren. Ein hochstehender gebildeter Russe, der mir dieses mittheilte, wies mich darauf als auf einen Beweis hin, daß gegenwärtig Rußland zu seinem Unglücke, wie er sich ausdrückte, von einer rückfälligen Partei terrorisirt werde. — Im sächsischen Garten wird an jedem Nachmittag die Militärmusik fortgesetzt. Während dieser Musik beschränkt sich das sonst so zahlreiche Publikum dieses Prachtgartens auf wenige Offiziere und einige festlich gekleidete russische Damen. — Ihr Correspondent passirte gestern den Garten, um sich die Sache anzusehen, und fand sie einerseits sehr lächerlich, sah aber andererseits sehr deutlich, daß die Offiziere über ihre Stellung nicht wenig ärgerlich waren; dieser Aerger befand sich oft dadurch, daß ein den Garten passirender junger Mann in mehr als unhöflicher Weise von den Herren Offizieren verhöhnt und geschimpft wurde. Ich habe es mir angelegen sein lassen, über die Wahrheit gewisser Mittheilungen der „Kreuz-Stg.“ und ähnlicher Organe, in Bezug auf entdeckte Pulvervorräthe, unterirdische Gänge, geheime Druckereien u. in dem Zamoysskischen Palais Näheres zu erfahren und kann Ihnen aus amtlichen russischen Quellen versichern, daß an all diesem nicht ein wahres Wort ist. Ebenso ist es entschieden unwahr, daß mehr als eine Bombe geworfen wurde. Die Uebertreibung in dieser Sache ist ebenso groß, wie die der verächtlichen Kriegerbulletins. Die Polizei will entdeckt haben, daß ein Arbeiter in der hiesigen Gans'schen Gießerei in derselben 2 Bomben verfertigt hat. Wahrscheinlicher aber ist die im Publikum verbreitete Version, daß jene Bomben, so wie mehrere andere aus dem Auslande gebracht wurden. — Von allen Gegenden des Landes erhalten wir täglich Nachrichten von existirenden und fortwährend sich bildenden Insurgenten-Abtheilungen. — Auch wird gemeldet, daß an mehreren Stellen die Revolutionssteuer von den Bauern, à 6 Gld. von jeder Familie, pünktlich entrichtet wird. — Der „Dziennik“ enthält zwei Bulletin: 1) daß am 19. d. M. bei Pultusk 75 Kosaken 250 „sogenannte polnische goldene Hufaren“ auf Haupt geschlagen haben. Es seien dabei 70 Mann von den Insurgenten erschlagen, ihnen viel Waffen und 30 Pferden abgenommen worden. 2) 140 Kosaken verfolgten eine Reiterinsurgenten-Abtheilung unter Orłowski und Zieliński, sollen derselben 100 M. getödtet und 2 Wagen mit Waffen abgenommen, wie auch ein paar russische Offiziere befreit haben. Die Russen hätten dabei nur 2 Tödtete und 6 Verwundete gehabt. — Trotz aller Strenge fährt die geheime revolutionäre Presse fort thätig zu sein. Ihr jüngstes Produkt ist die dritte Nummer der Polizeiverordnungen. Der Inhalt derselben ist nicht von allgemeinem Interesse.

**H. Warschau, 29. Sept.** [Keine Belohnung für die Plünderung. — Flucht und Verfolgung.] Es ist allgemein aufgefallen, daß bis jetzt noch nichts davon bekannt wurde, daß dem General Berg aus Veranlassung seiner wunderbaren Errettung vom Kaiser eine Belohnung zugesprochen ist. Als an General Liders und dann an Wielopolski ein Attentat ausgeübt wurde, trafen solche Glückwünsche auf telegraphischem Wege ein, und wurden auch sehr bald in den Zeitungen bekannt gemacht. Man will in dem Ausbleiben des Glückwunsches diesmal ein Zeichen erblicken, daß das Verfahren Berg's, dem Zamoysskischen Palais und dessen Bewohnern gegenüber, in Petersburg mißbilligt wird. In diesem Sinne äußern sich auch hier mehrere hochstehende Russen, die aber die Schuld der Plünderung und des Verbrennens der nicht gekünderten Gegenstände auf den Militär-Chef von Warschau, Baron Korf, schieben. Die Kenntniß der russischen Art in dergleichen Dingen läßt die Sache so commentiren, daß man den Unwillen Europa's über diese in der Residenz unter den Augen und auf Befehl der höchsten Behörde geübten Greuel durch ein scheinbares Opfer sühnen will, und daß Korf das Opfer sein wird, welcher aber ganz gewiß irgend anderswo durch einen höheren Posten belohnt werden wird. — Eine an und für sich sehr geringfügige aber interessante Mittheilung will ich Ihren Lesern nicht vorenthalten: Ein vorgeführter vom Schlachtfelde heimgekehrter junger Mann, ein Schneidergeselle, übernachtete bei seinem im Hause des Grafen Przedjicki wohnenden Bruder. Er wurde wahrscheinlich denuncirt, denn um 1 Uhr nach Mitternacht kamen Polizei und Soldaten, um ihn zu verhaften. Als der junge Mann Waffengeld im Hause hörte, öffnete er das Fenster, griff an die daneben sich befindliche Mikabeliter-Stange, kletterte an dieser zum Dache hinauf, von dort über einige Dächer von verschiedener Höhe und kam endlich im 5ten Hause, in dem vierstückerigen der Gebrüder Lesser zum Hofe herunter. Kaum da angelangt, hörte er schon Soldaten ins Thor dringen, die ihn verfolgten; im Nu war er abermals auf dem Dache und von dort im Garten, wo seine Spur verloren ging. Man suchte bis 10 Uhr Vormittags in allen Häusern, Höfen und Gärten der Umgegend, aber ohne Resultat. Um 11 Uhr kam der wackere junge Mann zur Polizei und stellte sich selber, indem er sagte, daß er seinen Bruder nicht für sich

leiden lassen wolle, denn er hatte inzwischen erfahren, daß derselbe verhaftet worden sei. Beide werden wohl ins Militär gesteckt werden.

[Mieroslawski.] Aus Lüttich geht der „R. Z.“ folgende Zuschrift zu:

Ernannt von der polnischen National-Regierung zum außerordentlichen Commissarius bei dem General-Organisator der polnischen Armee, unter dem 31. August d. J., erlaube ich Sie, Herr Redacteur, in Ihrer Zeitung den Auszug der nachstehenden Acte drucken zu wollen.

Nr. 1625.  
Die National-Regierung ernannt den General, Hrn. Ludwig Mieroslawski, zum General-Organisator der polnischen Armee....  
Warschau, 16. August 1863.

Eingehängt dem General Mieroslawski den 28. September 1863.  
(L. S.) Josef Grabowski.  
Dies widerspricht anderen Nachrichten, wonach Mieroslawski allerdings in Polen war, doch von der National-Regierung aus dem Lande gewiesen wurde.

= bb = **Breslau, 1. October.** [Auszeichnung.] Dem königl. Haupt-Steuer-Amts-Assistenten Tuszynski wurden bei Verzeigung in den Ruhestand der ihm am gestrigen Tage allerhöchst verliehene rote Adlerorden 4. Klasse von seinem nächsten Vorgesetzten beehängt.

Herr Reg.-Assessor v. Wollzogen hieselbst ist zum Regierungsrath ernannt worden. (S. unter Berlin.)

**Breslau, 1. October.** [Diebstahl.] Gestohlen wurden: einem hiesigen Haushalter, während seines Verweilens in einem Restaurations-Locale auf der kleinen Grobengasse eine silberne Spindeluhre mit gravirter Rückseite; Ohrläuter-Tabigraben Nr. 3 ein türkisches Schawluch und ein Badetuch; Gräfinstr. Nr. 10 ein schwarzer Duffelmantel mit schwarzer Seide und Schmelzperlen besetzt; auf dem Lehnstamme einem fünf Jahr alten Mädchen durch eine bis jetzt noch ungekannte Frauensperson ein Paar goldene Ohrringe mittelst Herausnehmens derselben aus den Ohren; außerdem Breslau mittelst gewaltsamen Einbruchs zwei Oberbetten mit braun und weiß karrierten Ueberzügen und blau- und weiß-gestreiften Inletten, ein Kopfkissen mit braun- und weiß-karriertem Ueberzuge und mit Inlett von rother Leinwand, ein neues Bettuch und ein blaueumusterter Frauenrock.

[Feuersgefahr.] Am 25ten d. Mts., Vormittags, gerieth in dem Hause Karlsstr. Nr. 1 in einer im vierten Stock belegenen Bodenstube in Folge unvorsichtigen Umganges mit einem unverwahrten Lichte, eine Quantität Stroh in Brand. Den herbeigekommenen Hausbewohnern gelang es jedoch, das noch im Entstehen begriffene Feuer sofort zu löschen.  
Angekommen: v. Balluff, Oberst und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, nebst Gemahlin aus Petersburg. Holzapfel, Appellations-Gerichts-Präsident, aus Kattibor.

\*□\* **Muskau, 29. Sept.** Prinzessin Alexandrine von Preußen, königl. Hoheit, langte heute auf Schloß Muskau, zum längeren Besuch der durchlauchtigsten niederländischen Herrschaften an.

## Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Paris (Einheit, die Temperatur der Luft nach Reaumur.)	Bar.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 30. Sept. 10 U. M.	332,49	+11,3	D. O.	Wolfig.
1. Oct. 6 U. M.	331,61	+7,0	S. O. 1.	Heiter.

**Breslau, 1. Oct. [Wasserstand.]** D.-P. 13 F. 3 Z. U.-P. — 8,9 Z.  
[Bekanntmachung.] Die Gebühr für Depeschen von einer preussischen Staats-Telegraphen-Station nach einer anderen solchen Station wird vom 1. October d. J. ab für die mittleren Entfernungen über 10 bis 45 Meilen auf den Betrag von 10 Sgr. ermäßigt. Demgemäß wird der preussische Telegraphen-Tarif vom genannten Tage ab, wie folgt, festgesetzt:

unter und bis 10 Meilen	8 Sgr.
über 10 bis 45 Meilen	16 „
über 45 Meilen	16 „
über 100 Meilen	24 „
über 150 Meilen	32 „
über 200 Meilen	40 „
über 250 Meilen	48 „
über 300 Meilen	56 „
über 350 Meilen	64 „
über 400 Meilen	72 „
über 450 Meilen	80 „
über 500 Meilen	88 „
über 550 Meilen	96 „
über 600 Meilen	104 „
über 650 Meilen	112 „
über 700 Meilen	120 „
über 750 Meilen	128 „
über 800 Meilen	136 „
über 850 Meilen	144 „
über 900 Meilen	152 „
über 950 Meilen	160 „
über 1000 Meilen	168 „
über 1050 Meilen	176 „
über 1100 Meilen	184 „
über 1150 Meilen	192 „
über 1200 Meilen	200 „
über 1250 Meilen	208 „
über 1300 Meilen	216 „
über 1350 Meilen	224 „
über 1400 Meilen	232 „
über 1450 Meilen	240 „
über 1500 Meilen	248 „
über 1550 Meilen	256 „
über 1600 Meilen	264 „
über 1650 Meilen	272 „
über 1700 Meilen	280 „
über 1750 Meilen	288 „
über 1800 Meilen	296 „
über 1850 Meilen	304 „
über 1900 Meilen	312 „
über 1950 Meilen	320 „
über 2000 Meilen	328 „
über 2050 Meilen	336 „
über 2100 Meilen	344 „
über 2150 Meilen	352 „
über 2200 Meilen	360 „
über 2250 Meilen	368 „
über 2300 Meilen	376 „
über 2350 Meilen	384 „
über 2400 Meilen	392 „
über 2450 Meilen	400 „
über 2500 Meilen	408 „
über 2550 Meilen	416 „
über 2600 Meilen	424 „
über 2650 Meilen	432 „
über 2700 Meilen	440 „
über 2750 Meilen	448 „
über 2800 Meilen	456 „
über 2850 Meilen	464 „
über 2900 Meilen	472 „
über 2950 Meilen	480 „
über 3000 Meilen	488 „
über 3050 Meilen	496 „
über 3100 Meilen	504 „
über 3150 Meilen	512 „
über 3200 Meilen	520 „
über 3250 Meilen	528 „
über 3300 Meilen	536 „
über 3350 Meilen	544 „
über 3400 Meilen	552 „
über 3450 Meilen	560 „
über 3500 Meilen	568 „
über 3550 Meilen	576 „
über 3600 Meilen	584 „
über 3650 Meilen	592 „
über 3700 Meilen	600 „
über 3750 Meilen	608 „
über 3800 Meilen	616 „
über 3850 Meilen	624 „
über 3900 Meilen	632 „
über 3950 Meilen	640 „
über 4000 Meilen	648 „
über 4050 Meilen	656 „
über 4100 Meilen	664 „
über 4150 Meilen	672 „
über 4200 Meilen	680 „
über 4250 Meilen	688 „
über 4300 Meilen	696 „
über 4350 Meilen	704 „
über 4400 Meilen	712 „
über 4450 Meilen	720 „
über 4500 Meilen	728 „
über 4550 Meilen	736 „
über 4600 Meilen	744 „
über 4650 Meilen	752 „
über 4700 Meilen	760 „
über 4750 Meilen	768 „
über 4800 Meilen	776 „
über 4850 Meilen	784 „
über 4900 Meilen	792 „
über 4950 Meilen	800 „
über 5000 Meilen	808 „
über 5050 Meilen	816 „
über 5100 Meilen	824 „
über 5150 Meilen	832 „
über 5200 Meilen	840 „
über 5250 Meilen	848 „
über 5300 Meilen	856 „
über 5350 Meilen	864 „
über 5400 Meilen	872 „
über 5450 Meilen	880 „
über 5500 Meilen	888 „
über 5550 Meilen	896 „
über 5600 Meilen	904 „
über 5650 Meilen	912 „
über 5700 Meilen	920 „
über 5750 Meilen	928 „
über 5800 Meilen	936 „
über 5850 Meilen	944 „
über 5900 Meilen	952 „
über 5950 Meilen	960 „
über 6000 Meilen	968 „
über 6050 Meilen	976 „
über 6100 Meilen	984 „
über 6150 Meilen	992 „
über 6200 Meilen	1000 „
über 6250 Meilen	1008 „
über 6300 Meilen	1016 „
über 6350 Meilen	1024 „
über 6400 Meilen	1032 „
über 6450 Meilen	1040 „
über 6500 Meilen	1048 „
über 6550 Meilen	1056 „
über 6600 Meilen	1064 „
über 6650 Meilen	1072 „
über 6700 Meilen	1080 „
über 6750 Meilen	1088 „
über 6800 Meilen	1096 „
über 6850 Meilen	1104 „
über 6900 Meilen	1112 „
über 6950 Meilen	1120 „
über 7000 Meilen	1128 „
über 7050 Meilen	1136 „
über 7100 Meilen	1144 „
über 7150 Meilen	1152 „
über 7200 Meilen	1160 „
über 7250 Meilen	1168 „
über 7300 Meilen	1176 „
über 7350 Meilen	1184 „
über 7400 Meilen	1192 „
über 7450 Meilen	1200 „
über 7500 Meilen	1208 „
über 7550 Meilen	1216 „
über 7600 Meilen	1224 „
über 7650 Meilen	1232 „
über 7700 Meilen	1240 „
über 7750 Meilen	1248 „
über 7800 Meilen	1256 „
über 7850 Meilen	1264 „
über 7900 Meilen	1272 „
über 7950 Meilen	1280 „
über 8000 Meilen	1288 „
über 8050 Meilen	1296 „
über 8100 Meilen	1304 „
über 8150 Meilen	1312 „
über 8200 Meilen	1320 „
über 8250 Meilen	1328 „
über 8300 Meilen	1336 „
über 8350 Meilen	1344 „
über 8400 Meilen	1352 „
über 8450 Meilen	1360 „
über 8500 Meilen	1368 „
über 8550 Meilen	1376 „
über 8600 Meilen	1384 „
über 8650 Meilen	1392 „
über 8700 Meilen	1400 „
über 8750 Meilen	1408 „
über 8800 Meilen	1416 „
über 8850 Meilen	1424 „
über 8900 Meilen	1432 „
über 8950 Meilen	1440 „
über 9000 Meilen	1448 „
über 9050 Meilen	1456 „
über 9100 Meilen	1464 „
über 9150 Meilen	1472 „
über 9200 Meilen	1480 „
über 9250 Meilen	1488 „
über 9300 Meilen	1496 „
über 9350 Meilen	1504 „
über 9400 Meilen	1512 „
über 9450 Meilen	1520 „
über 9500 Meilen	1528 „
über 9550 Meilen	1536 „
über 9600 Meilen	1544 „
über 9650 Meilen	1552 „
über 9700 Meilen	1560 „
über 9750 Meilen	1568 „
über 9800 Meilen	1576 „
über 9850 Meilen	1584 „
über 9900 Meilen	1592 „
über 9950 Meilen	1600 „
über 10000 Meilen	1608 „

für die einfache Depesche bis zu 20 Worten; bei Depeschen mit mehr als 20 Worten steigt die Gebühr für je 10 Worte mit der Hälfte des betreffenden obigen Satzes.

Vom 1. October d. J. ab wird ferner in Folge einer Verabredung der zum deutsch-österreichischen Telegraphen-Verein gehörigen Verwaltungen die Gebühr für Vereins-Depeschen wie nachstehend ermäßigt:

unter und bis 10 Meilen auf... 8 Sgr.,  
über 10 bis 45 Meilen... 16 „  
über 45 bis 100 Meilen... 24 „  
über 100 Meilen... 32 „

für die einfache Depesche bis zu 20 Worten; bei Depeschen mit mehr als 20 Worten steigt die Gebühr für je 10 Worte mit der Hälfte des betreffenden obigen Satzes.

Wegen Entsendender Ermäßigung der Gebühren für Depeschen nach und von solchen Stationen des Auslandes, welche dem Telegraphen-Verein nicht angehören, sind die Einleitungen im Wege der Verhandlung getroffen.

Berlin, den 29. September 1863.  
Der Minister für Handel, Gewerbe u. öffentl. Arbeiten. Graf v. Bennigsen.

**Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.**

**Paris, 30. Sept., Nachm. 3 Uhr.** Die Rente eröffnete zu 67, 85, hob sich auf 67, 92, wick dann bis 67, 80 und schloß in fester Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2 eingetroffen. Schluss Course: 3proz. Rente 68, — Italien. 5proz. Rente 74, — Ital. neueste Anleihe 51, — 3proz. Spanier 51, — 1proz. Spanier —, Oester. Staats-Eisenb.-Attien 410, — Credit-Mobiliar-Attien 1217, 50. Lomb. Eisenb.-Attien 570, —

**London, 30. Sept., Nachm. 3 Uhr.** Silber 61 1/2. Türkische Consols 54 1/2. Schines. Wetter. Consols 93 1/2. 1proz. Spanier 48 1/2. Mexitaner 46 1/2. 5proz. Russen 93 1/2. Neue Russen 92 1/2. Sardinier 88 1/2.

Der Dampfer „Germania“ ist mit 142,314 Dollars an Contanten von New York in Cowes eingetroffen. — Der fällige Dampfer aus Rio de Janeiro ist in Lissabon angekommen. — Die französische Ueberlandpost ist am 28. d. in Suez eingetroffen.

**Wien, 30. Sept., Nachm. 12 Uhr 30 Min.** Eisenbahnaktien flauer. 5proz. Metalliques 76, 15. 4 1/2proz. Metalliques 68, 25. 1854er Loose 94, —. Bank-Attien 791, —. Nordbahn 165, 50. National-Anlehen 82, 15. Credit-Attien 183, 80. Staats-Eisenbahn-Attien-Cert. 181, 50. London 111, 05. Hamburg 83, —. Paris 44, —. Gold —. Böhmische Westbahn 159, 25. Neue Loose 137, —. 1860er Loose 98, 45. Lomb. Eisenbahn 248, —.

**Frankfurt a. M., 30. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten.** Oesterreichische Fonds etwas billiger abgegeben. Die Ultimo-Regulierung ging leicht von hatten. Böhmische Westbahn 72 1/2. Zinnländische Anleihe 88 1/2. Schluss Course: Ludwigshafen-Verba 144 1/2. Wiener Wechsel 105 1/2. Darmst. Bank-Attien 234 1/2. Darmst. Zettel-Bank 253 1/2. 5proz. Metalliques 66 1/2. 4 1/2proz. Metalliques 59 1/2. 1854er Loose 83. Oesterreich. National-Anl. 71 1/2. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Attien 192. Oesterreichische Bankanleihe 833. Oesterreich. Credit-Attien 198 1/2. Neueste österreichische Anleihe 88 1/2. Oesterreich. Elisabethbahn 127 1/2. Rhein-Nahbahn 29 1/2. Hessische Ludwigsbahn 129 1/2.

**Hamburg, 30. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min.** Anfangs flau, gegen Schluss fester. Geschäft beschränkt. Zinnländ. Anleihe 88. Wetter warm und schön. Schluss Course: National-Anl. 73 1/2. Oesterreich. Credit-Attien 84 1/2. Vereinsbank 104 1/2. Norddeutsche Bank 106 1/2. Rheinische 100 1/2. Nordbahn 63. Disconto —.

**Hamburg, 30. Sept. [Getreidemarkt.]** Weizen und Roggen unverändert flau. Roggen ab preuß. Mischungen weichend, Königsberg 62 1/2 — 62 1/2 Thlr. bezahlt und nummelt zu 62 Thlr. ziemlich stark angeboten. Del stille, pr. October 27, pr. Mai 26 1/2 — 26 1/2. Raffee, Markt ruhig. Die Stimmung, die durch die starken Abgaben gedrückt war, hat sich durch Nachrichten über große Consum-Vieferungen in Holland etwas gebessert. Heutiger hiesiger Vorrath soll 18 1/2 Mill. Pund betragen.

**Riverpool, 30. Sept.** [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

**London, 30. September.** Getreidemarkt (Schlußbericht). Getreide-markt nicht eingetroffen.

**Amsterdam, 30. September.** Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig. Roggen von Tagarrog und loco 2 Rl. niedriger. Termin-roggen preishaltend. Raps October 68, April 71. Rbl. d. 1. November 38 1/2, April 39 1/2.

**Berlin, 30. Sept.** Die Liquidation nahm heute die Börse fast ausschließlich in Anspruch. Besondere Schwierigkeiten hatte die Umwidlung nicht zu überwinden, inwiefern sich Geld gegen gestern eher etwas verteuert hatte, und fast überall Stückenüberfluß hervortrat. Im Allgemeinen zeigten sich für Reports Nehmer zu einem Zinsfuß, der meist 6 pCt. erreichte (Credit reportirte man mit 1/2 pCt. Report, Lombarden mit 1/2 pCt., für Obersächsischen betrug der Report 1/2 und 1/2 pCt.), doch blieben ebenso Disconten für die nächsten Tage zu den üblichen Zinsraten und selbst wohl noch etwas darunter gefragt; ein Zeichen, daß eigentlich das Geld sich zu Liquidations-zwecken nur möglichst rentabel machen will. Ueber die politischen Bedenken, namentlich die aus der dänischen Frage entpringenden, ging die Börse ziemlich leicht hinweg, obschon sie einige matte Schatten auf den Verkehr warfen; der Schluss des Geschäftstages zeigte größere Festigkeit als der Beginn desselben. In größeren Verkehr gelangten österr. Credit-Actien, Genfer, Deutscher, Nordb., Mainzer und neueste Loose, theilweise unabhängig von den Bedürfnissen des Ultimo. Von preuß. Fonds gewannen Staats-Schuldenscheine 1/2, 5pCt. Anleihe noch um 1/2. Aus Wien lauteten die Vormittagscourse auf beunruhigende Zeitungsnachrichten eher etwas matter: Credit 189 bis 188, 60, Loose 98, 60 — 40, National 82, 20, Creditloose 137, 20, Franzosen 182, Metalliques 76, Nordbahn 166, London 111, 10; aus Frankfurt: Credit 198 1/2, Loose 89, National 72; aus Breslau: Obersächsisch 158 1/2, Reisser 88 1/2, Credit 84 1/2. (V. u. S. 3.)

## Berliner Börse vom 30. September 1863.

||
||
||